

Busch, Wilhelm: [ich weiß ein Märchen hübsch und tief] (1870)

1 Ich weiß ein Märchen hübsch und tief.
2 Ein Hirtenknabe lag und schlief.
3 Da sprang heraus aus seinem Mund
4 Ein Mäuslein auf den Heidegrund.
5 Das weiße Mäuslein lief sogleich
6 Nach einem Pferdeschädel bleich,
7 Der da schon manchen lieben Tag
8 In Sonnenschein und Regen lag.
9 Husch! ist das kleine Mäuslein drin,
10 Läuft hin und her und her und hin,
11 Besieht sich all die leeren Fächer,
12 Schaut listig durch die Augenlöcher
13 Und raschelt so die Kreuz und Quer
14 Im alten Pferdekopf umher. –

15 Auf einmal kommt 'ne alte Kuh,
16 Stellt sich da hin und macht Hamuh!
17 Das Mäuslein, welches sehr erschreckt,
18 Daß da auf einmal wer so blökt,
19 Springt, hutschi, übern Heidegrund
20 Und wieder in des Knaben Mund. –

21 Der Knab erwacht und seufzte: Oh,
22 Wie war ich doch im Traum so froh!
23 Ich ging in einen Wald hinaus,
24 Da kam ich vor ein hohes Haus,
25 Das war ein Schloß von Marmelstein.
26 Ich ging in dieses Schloß hinein.
27 Im Schloß sah ich ein Mädchen stehn,
28 Das war Prinzessin Wunderschön.
29 Sie lächelt freundlich und bekannt,
30 Sie reicht mir ihre weiße Hand,
31 Sie spricht: »Schau her, ich habe Geld,

32 Und mir gehört die halbe Welt.;
33 Ich liebe dich nur ganz allein,
34 Du sollst mein Herr und König sein.«
35 Und wie ich fall in ihren Schoß,
36 Ratuh! kommt ein Trompetenstoß.
37 Und weg ist Liebchen, Schloß und alles
38 Infolge des Trompetenschalles.

(Textopus: [ich weiß ein Märchen hübsch und tief]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3730>)